Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 8

Vorwort: Heute ist morgen schon gestern

Autor: Nef, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heute ist morgen schon gestern

Wir leben in einer Zeit, die rasch vergeht. Ständig fühlt man sich überholt, links und rechts. Was heute noch gut ist, gilt morgen schon als gestrig, als altbacken. Kein Wunder, dass jeder wissen möchte, was wohl übermorgen richtig und wichtig sei.

Die Zeit der Futurologen ist angebrochen. Es ist Mode geworden, Perspektivstudien anzustellen, und weil wir in dreissig Jahren eine Wende haben werden, die alle tausend Jahre nur einmal vorkommt, liegt es nahe, die Perspektiven weder auf 1980 und 1990 zu beschränken, sondern gleich auch das Jahr 2000 anzuvisieren.

Niemand glaubt natürlich, dass dann alles so sein werde, wie es sich die Futurologen heute ausmalen, aber sicher wird vieles anders sein als gestern und heute, und so ist es denn immer wieder faszinierend, Perspektivstudien zu machen und sich in solche zu vertiefen. Unterdessen geht der Alltag weiter, und ihn werden wir auch in Zukunft immer wieder neu zu bewältigen haben.

Man kann die Futurologen und ihre Perspektivstudien mehr oder weniger ernst nehmen, sie sogar belächeln. Es kann aber wohl kaum schaden, hie und da die Nebelstangen der Zukunft zu lokalisieren zu suchen; man wird sie nicht alle auf Anhieb finden, und viele werden im hoffentlich gelobten Jahre 2000 ohnehin nicht mehr dort stehen, wo sie sich auf dem Wege zur Jahrtausendwende einmal befanden.

Heute ist morgen schon gestern. Das ist an sich nicht neu, war nie anders. Was aber vielleicht neu ist: heute ist morgen schon alt. Und aus diesem Grunde will man wissen, was übermorgen ist. Der Mensch war immer gierig auf das Neue – neugierig. Er ist es heute mehr denn je. Fast vergisst er vor lauter Ausblick in die nach wie vor ungewisse Zukunft, auch einmal Rückblick zu halten, und wäre es nur, um auch aus dem Vergangenen, das wir besser kennen als das Kommende, ein bisschen zu lernen.

Ernst Nef